

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

102 (4.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83228](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83228)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.69 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2) Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Reklamazeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Mitternachts, Streit, Sperr, Auslieferung, Waisensachen, etc. ist die Zeitung verpflichtet, in bestimmten Umfange etc. nicht erscheint.

Nr. 102. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. **De c t a**, Sonntag, 4. Mai 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1932. 86. Jahrgang.

Zu den Friedensverhandlungen.

Vor Ueberreichung der Friedensbedingungen.
Genf, 2. Mai. Der Tag, an dem der Wortlaut der Friedensbedingungen dem Grafen Kianhu übergeben werden soll, ist noch nicht endgültig festgelegt, doch dürfte die Uebergabe am Montag nachmittags erwartet werden. Der Druck der Friedensbedingungen hat begonnen. Er stellt einen Band von 350 Seiten dar.

Nachgeben Wilsons in der Saarfrage?

Wie der Pariser Korrespondent des Seneca Telegrammagazin erzählt, war Wilson seit längerer Zeit bereit, in der Frage des Saarbeckens die gleiche Erklärung wie in der adriatischen Frage zu erteilen. Man könnte nicht verstehen, warum er diesbezügliche schon vorbereitet hatte, nicht der Presse übergab. Es scheint daher, als mache er in den letzten Tagen in der Saarfrage neue Zugeständnisse.

Für den Anstich auf Griechenland.

Amsterdam, 1. Mai. Die Morningpost meldet, die Einwohner der 12-Inselngruppe proklamieren ihre Vereinigung mit Griechenland. Die 300-Inselngruppen wurden im Tripolisvertrag von den Italienern besetzt; sie gehörte früher der Türkei.)

Die Schwierigkeit der Lösung der osmanischen Frage.

Der Pariser Korrespondent der „Daily News“ berichtet, daß der Rat der Drei mit immer lebenderen Schwierigkeiten in der osmanischen Frage zu kämpfen habe, weil Geheimverträge ans Licht gekommen seien, auf deren Ausführung Japan energig beharre. Wilsons Stellung hierzu, sagt das Blatt, ist ebenfalls wie in der italienischen Frage sehr bedenklich. Er ist durch kein Abkommen gebunden und prinzipiell gegen eine Regelung, welche die Rechte Chinas verletze. Angenommen darf werden, daß die englischen und französischen Mitglieder des Rates persönlich derselben Meinung sind, aber auch noch wieder fünf ihnen die Hände durch die Geheimverträge gebunden. China selbst hat als Kompromiß vorgeschlagen, daß Japan die Rechte auf Schantung abtreten solle, während China dann die Intention des Feldzugs gegen Tientsin aufgeben würde. Hieraus scheint jedoch nichts zu werden. Japan besteht darauf, daß der Vertrag vollständig und den Buchstaben nach ausgeführt werde. Der Rat der Drei steht nun vor der Aufgabe, zu verhindern, hier einen Ausweg zu finden.

Die Entenfedelegerien.

- Die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte sind folgende:
- Frankreich: Clemenceau, Pichon, Klotz, Lardieu, Jules Cambon.
 - Japan: Satomi, Matino, Chinda, Masui und Itano.
 - Belgien: Hymans, van der Heuvel, Vandervele.
 - Griechenland: Venizelos, Politis, Romanos.
 - Portugal: Costa, Soares, Norton de Matos, Freire d'Almeida, Batalha, Reis.
 - Rumänien: Scutariu, General Coanda, Raiba, Berde, Miha Antonescu, Dismendy, Danielopol, Scobin, Aroandin und Stavronis: Paphitis, Trumbulescu, Jolger.
 - Ferner sind durch Delegierte vertreten: Brasilien, China, Cuba, Guatemala, Haiti, Kuba, Honduras, Liberia, Nicaragua, Paraguay und El Salvador.

Zum Konflikt unter den Alliierten.

Die Möglichkeit einer Lösung?

Die Pariser Zeitungen begreifen mit einer gewissen Erschütterung die Rede Orlando's in der römischen Kammer, da sie wenigstens die Möglichkeit einer Verständigung zulasse. Ob aber der allgemeine Friedensvertrag am Sonnabend fertiggestellt werden kann, ist nach einer Uebersetzung des Pariser „Journal“ außerordentlich fraglich. Nach dem „Echo de Paris“ bemüht sich Clemenceau um einen Vorschlag, Plume als Freisprecher zu erklären, worin Italien in Dalmatien Konzeptionen gemacht werden sollen. Auf diese Weise soll Italien zur Teilnahme an der Konferenz bewogen werden.

Feuergeschäft zwischen italienischen und französischen Truppen.

WTB. Agrano, 29. April. Kort. Bureau. Verspätet eingegangen. Französische Truppen haben die Brücke zwischen Triume und Cusack besetzt, weil die Italiener die Ansicht hatten, nach Cusack vorzubringen, welches von französischen Soldaten gehalten wird. Der französische Kommandant hat die Italiener verständigt, daß er jeden Uebergriffsversuch mit Waffengewalt verhindern werde. Montag erfolgte der erste Zusammenstoß zwischen italienischen und französischen Truppen. Es kam zu einem Feuergeschäft. Die Italiener mußten sich zurückziehen und ließen drei Verwundete zurück. Englisches Militär hat Cusack besetzt.

Sonstige Nachrichten.

TU. Frankfurt, 1. Mai. Wie in Paris verlautet, beschäftigt die britische Regierung die Veröffentlichung der Note Balfours an Orlando über die Adriatische Frage. Die Note trägt nicht die Unterschrift Lloyd Georges und Clemenceaus, bringt aber die Ansichten der beiden Staatsmänner zum Ausdruck. Der Inhalt ist bereits dem Präsidenten Wilson mitgeteilt worden.

TU. Basel, 1. Mai. Nach einem römischen Stefani-Bericht fordert der Gemeinderat von Rom die Regierung auf, alle im Londoner Pakt Italien zugewiesenen Gebiete sofort zu annektieren.

TU. Wien, 1. Mai. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über ein Votenzitat auf Orlando entsprechen nicht den Tatsachen.

Verhandlungen zur Lösung der Krise.

WTB. Berlin, 2. Mai. Nach dem Berliner Lokal-Anzeiger wird in Berichten aus Paris gemeldet, daß Orlando Wilson einen neuen Vorschlag zur Lösung der Finmer Krise ankündigt. Frankreich und England würden diesen Vorschlag unterstützen.

WTB. Rotterdam, 2. Mai. Dem Neuen Rotterdamischen Courant zufolge meldet Daily Telegraph aus Rom, daß sich der dortige amerikanische Botschafter am Mittwoch morgen zu Sonnino begeben habe, um diesem, wie verläutet, den Delgenz des Friedens anzubieten. Der Korrespondent des Daily Telegraph meldet, er habe den Eindruck, daß die schwelenden Fragen nicht gelöst zu werden und die Instruktionen aus Paris nicht zu der Fokussierung einer vollständigen Lösung der Streitfragen berechtigt. Eine der Versicherungen, die der Botschafter abgegeben haben soll, ist die, daß Wilson gehofft habe dadurch, daß er das Amt des Schiedsrichters in der Streitfrage auf sich genommen habe, die Verantwortlichkeit von den Schultern der anderen auf seine Schultern zu nehmen. Wilson habe keine Partei befriedigt und sei jetzt gewillt, sein Amt als Schiedsrichter niederzulegen und die gesamte Verantwortlichkeit wiederum der Konferenz zu überlassen. Diese Versicherung habe jedoch die italienische Regierung keineswegs zufriedengestellt. Die italienische Ansicht sei die, daß nur eine Erklärung Wilsons, Lloyd Georges und Clemenceaus, daß die italienischen Forderungen erfüllt werden, angenommen werden können.

Ins Versailles wird jedoch gemeldet, der Konflikt Italiens mit seinen Bundesgenossen werde beigelegt werden. Frankreich werde die Rolle des Vermittlers spielen.

Die italienische Regierung hat, um eine Zuspitzung der Lage zu vermeiden, alle Demonstrationen gegen die Entente verboten.

Oesterreich-Ungarn.

Kulturkämpferei in Deutsch-Oesterreich.

Die äußerlich noch immer geistlose deutsch-oesterreichische Sozialdemokratie fällt den Boden unter sich immer heißer werden, da sich die Ungleichheit der Massen gegen sie richtet. Sie ist daher bestrebt, das politische Interesse auf andere Dinge zu lenken, und scheint deshalb mit dem Feuer eines Kulturkampfes spielen zu wollen. Darauf ist es zurückzuführen, daß der sozialdemokratische Unterstaatssekretär Glöckl kürzlich die gesellschaftliche Verpflichtung der Volks- und Mittelschüler zur Teilnahme an religiösen Aktionen im Verordnungswege aufzuheben hat. Die Christlich-sozialen haben diesen Vorstoß vorläufig mit dem Rücktritt ihres Unterstaatssekretärs Glöckl vom Kulturstreit und mit großen Protestkundgebungen der katholischen Vereine Wiens beantwortet. Es war eine Grundbedingung für den Eintritt der Christlich-sozialen in die Regierung gewesen, daß kulturkämpferische Bestrebungen von vornherein ausgeschlossen würden. Diese Vereinbarung wurde durch die Verfügung Glöckls gebrochen ver-

leht, noch dazu, ohne daß vorher diese Frage den Kabinettsrat beschäftigt hätte. Gegenwärtig werden im sogenannten Hauptauschuß der Nationalversammlung in dieser Angelegenheit Unterhandlungen gepflogen. Hierbei wurde seitens der absondlichen Vertreter kein Zweifel darüber gefaßt, daß ein weiterer kulturkämpferischer Kurs der Regierung mit der Kostenbremse der Alpenländer von Wien beantwortet werden würde.

Zusammenbruch der Räteregierung.

Wien, 1. Mai. (Melbung des Tel.-Korr.-Büro.) Ein Funkspruch aus Budapest belagt: Der Volkskommissar für Aeußeres, Bela Kun, sandte an alle Arbeiter der Welt einen Funkspruch, in dem er mittel, daß er der tschechoslowakischen der tschechoslowakischen und der rumänischen Regierung eine Note geschickt habe, in der er namens der ungarischen Räteregierung erklärte, daß sie alle territorialen und nationalen Ansprüche der genannten Regierungen anerkennt, wofür sie die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und der Nicht-Einmischung in die inneren ungarischen Angelegenheiten, ferner den Transitverkehr und den Abschluß von Wirtschaftsverträgen fordert. Wenn die genannten Regierungen es mit den bisherigen Versicherungen ernst nehmen, kann zwischen ihnen und Ungarn der Friedenszustand in dieser Stunde hergestellt werden.

Bern, 2. Mai. Verschiedene Blätter enthalten Informationen einer ungenannten diplomatischen Stelle, wonach unter Mitwirkung der Entente Graf Tschepor Batthyany sich eine demokratisch-bürgerliche Regierung Ungarns unter der Führung der alten sozialistischen Partei bilden würde. Als Minister seien in Aussicht genommen Beszay, Esterhazy und Jassy. Nach den Informationen der „Neuen Zürcher Zeitung“ seien überdies mit Bela Kun bereits ein friedliches Entgegenkommen der Bildung dieser Regierung erwidert und damit einen Weltkrieg verhindert worden. Die Entente habe einer solchen Regierung die Versorgung mit Rohstoffen, Lebensmitteln, Finanzmitteln sowie Entgegenkommen bei der Regelung der territorialen Frage auf der Friedenskonferenz zugesagt.

II. Wien, 2. Mai. Die rote ungarische Armee geht divisionsweise zu den rumänischen Truppen über und kämpft innerhalb der rumänischen Armee in geschlossenem Verbände. In ihren Reihen hat sich eine ungarische Gegenregierung gebildet, an deren Spitze der ehemalige Minister des Innern Ugron sowie andere ehemalige Regierungsmitglieder stehen. Sie sollen im Augenblick mit den Okkupationsstruppen Budapest erstürmt und als rechtmäßige ungarische Regierung die Ordnung der Verhältnisse in die Hand genommen haben. Sie haben die tschechoslowakische Armee hat wissen lassen, daß sie bereit sind, die Ordnung wieder herzustellen, für das Leben und die Gesundheit jeder einzelnen Geisel haftar mache.

Frankreich.

Blutige Zusammenstöße in Paris.

II. Paris, 2. Mai. Aus den Meldungen über die Mafieer in Paris geht hervor, daß die Kundgebungen mit blutigen Unruhen verbunden waren, bei denen der Generalsekretär des allgemeinen Arbeiterbundes, Jouhaux und der Abgeordnete verundet wurden. Die Zahl der Demonstranten auf dem Boulevard Magenta betrug 20.000. Gegen die anrückenden Truppen wurden Barrikaden errichtet. Die anrückende Kavallerie und Garde wurde mit Geschützfeuer empfangen. Auch auf dem Dönhof und an anderen Stellen kam es zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern u. Polizei, wobei mehrere Polizisten verundet wurden. Der Dönhof wurde von den Truppen geäubert und militärisch besetzt.

WTB. Versailles, 2. Mai. Zur Feier des 1. Mai ruhte in ganz Frankreich die Arbeit. In Paris kam es zu großen Kundgebungen und verschiebenen Zusammenstößen. Am Nachmittag griffen Polizei und Truppen auf der Place de la Concorde an und verschiedenen anderen Stellen der Stadt ein. Am heftigsten waren die Zusammenstöße am Dönhof, den die Manifestanten besetzt hatten. Erst abends war die Ruhe wiederhergestellt. Es gab zahlreiche Verwundete. Die Zahl der Manifestanten wird von der sozialistischen Presse auf eine Million, von der bürgerlichen Presse auf 100.000 angegeben.

Verschiedene Nachrichten.

Waffenstillstandsgesuch der Russenen.

II. Wien, 1. Mai. Der russische General Pavlent schlug den Polen einen Waffenstillstand und Friedensanbahnung vor. Er ersuchte, zwei

ruthenischen Offizieren das Durchschreiten der Kampflinie zum Zweck der Reise nach Paris zu gestatten.

Deutsches Reich.

Der Erholungsurlaub der Postbeamten.

Der Reichspostminister Giesberts hat Bestimmungen über einen erweiterten Erholungsurlaub getroffen. Danach sollen erhalten: alle nicht planmäßig angestellten Beamten, ferner nach einer Besoldungszeit von 6 Monaten auch die Postagenten, die im Vorbereitungsdienst befindlichen Beamten sowie die Chiffrierten bei Postämtern 3. Klasse und die dauernd beschäftigten Annahmehelferinnen und Markenverkäuferinnen 2 Wochen; alle planmäßig angestellten Beamten, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, die das 40. Lebensjahr angestellten Post- und Telegrafassistenten, die nicht planmäßig angestellten Dienstboten nach einer fünfjährigen dienstlichen Tätigkeit und die nicht planmäßig angestellten unteren Beamten mit einer anstellungsberechtigten Dienstzeit von 10 Jahren; 3 Wochen; alle planmäßig angestellten Beamten, die das 40. Lebensjahr vollendet haben; 4 Wochen; die dauernd beschäftigten Telegrafarbeiter je nach der anstellungsberechtigten Dienstzeit 7-21 Tage; die jugendlichen Telegrafbeamten, Arbeiter, Ausbilder und Aussehelferinnen nach einer Beschäftigungszeit von einem Jahr 7 Tage und nach fünf Jahren 14 Tage. — Diese Urlaubsverfügung bringt fast allen Beamtengruppen erhebliche Verbesserungen und erfüllt eine ganze Reihe von Wünschen.

Fuchs Augustusoffensive.

WTB. Berlin, 30. April. Laut „Voss. Zig.“ schloß in den Berichten über die Aufsehen erregenden Uebersetzungen des Marschalls Koch gegenüber einem Berichterstatter der „Daily Mail“, die in französischen Blättern nicht veröffentlicht werden dürfen, eine sehr wichtige und sehr beachtende Stelle. Danach lautet Marschall Koch in Bezug auf die August-Offensive 1918: Der Augenblick für den allgemeinen Vormarsch war gekommen. Ich befehl General Humbert, anzutreten. Er meldete, er habe keine Reserven zur Verfügung. Gleichzeitig gab ich Marschall Haig den Anweisungsbefehl. Auch ich meldete, daß ich keine Reserven zur Verfügung fände. Greifen Sie trotzdem an, en avant! — Die „Voss. Zig.“ bemerkt: Daraus geht unzweifelhaft hervor, daß die Reserven der Alliierten vor dem allgemeinen Vormarsch gegen die belgisch-deutsche Grenze erschöpft waren und daß Koch es auf gut Glück ankommen ließ.

Versammlung des Augustinus-Vereins.

Zu der Versammlung des Augustinus-Vereins.

Die Versammlung des Augustinus-Vereins, welche am 29. April in Düsseldorf im Paulushaus stattfand, hatten sich rund 50 Mitglieder eingefunden, darunter auch eine Reihe von Vertretern aus dem belagerten Gebiet. Am die Vertreter, welche die Sozialisierung erklachten, knüpfte sich eine lange und hochinteressante Aussprache, in welcher die verschiedenen Meinungen über die gesamte politische Lage zum Ausdruck kamen. Besonders fand auch die neuere Bewegung in der Bauernschaft ihre Bedeutung. Zu dem Thema Presse und Partei, fand nach längerer Auseinandersetzung nachfolgende Resolution einstimmige Annahme:

- Der Augustinus-Verein richtet an die Parteileitung der Zentrumspartei das Ersuchen, im Laufe des Sommers 1919, womöglich im Anschluß an die Nationalversammlung, nach Weimar einen allgemeinen Reichsparteitag des Zentrums einzuberufen mit der Tagesordnung:
1. Neuorganisation der Partei:
 - a. Neubildung des Reichsausschusses als bewegliche oberste Parteipitze durch Ausbau von unten herauf.
 - b. Ausbau des Generalsekretariats der Zentrumspartei.
 - c. Bessere Fühlung zwischen Parlament und Zentrumspresse.

II. Allgemeine politische Lage:

- a. Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie.
- b. Sozialismus.
- c. Rätebewegung.

In diesem ersten Reichsparteitag sollten unsere Erachten eingehend werden.

1. die sämtlichen jetzigen Mitglieder des Reichsausschusses (Fraktionsvorsitzende, Erste Vorsitzende der Landes- und Wahlkreis-ausschüsse und delegierte Mitglieder).

- 2. die sämtlichen seitdem neugewählten Abgeordneten des Reiches und der Eltschstaaten,
- 3. die Vertreter der Zentrumspresse.

Deutsche Nationalversammlung.

× Weimar, 30. April. Die nächste Plenarsitzung der Nationalversammlung findet in Weimar statt und zwar am Dienstag, dem 6. Mai, nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Interpellationen über Beamtenfragen.

Sozialdemokratische Propaganda aus Reichsmitteln.

Ein weisfälliger Industrieller schreibt der Köln. Volksztg. unter dem 28. April: Vorgesestern erhielt ich vom Werbeposten der Deutschen Republik, Berlin W. 8, Jägerstr. 11, als „Reichsdienstliche“ beiliegende Broschüre „Der Weg zum Sozialismus von Wally Sepler in 400 Exemplaren zugefandt. Dieselben sollten als „kostenlos“ Aufklärungsmaterial dienen. Ich wurde gleichzeitig gebeten, die Flugblätter schlagmäßig zur Verteilung zu bringen; weitere Exemplare stehen auf Anforderung kostenlos zur Verfügung. Ferner wird um Mitteilung gebeten, ob die Lieferung weiterer Aufklärungsschriften erünscht ist und wieviel Exemplare benötigt werden.

Trotz aller Beschwerden und amtlicher Beschränkungen geht also die sozialdemokratische „Aufklärung“ aus den Taschen der Steuerzahler lustig weiter. Es wird nichts übrig bleiben, als in den Parlamenten erneut mit aller Schärfe sich diesen Unfug und Mißbrauch öffentlicher Mittel energisch zu verweigern.

Forderung nach weiblichen Richtern.

Die Erneuerung der politischen Frauenrechte zeitigt neue Folgen. So verlangen die weiblichen Studierenden der Leipziger juristischen Fakultät Zulassung der Frauen zur juristischen Praxis. In einer Eingabe an die sächsische Regierung wird zunächst gefordert, bei Geschlechtsdelikten, in Ehe- und Jugendfachen eine Wahrnehmung der weiblichen Rechte durch Frauen zu ermöglichen.

Unerkändliche Verschleppungstaktik.

Von einem christlichen Arbeiterführer, Mitglied der preussischen Landesversammlung, wird der Köln. Volksztg. geschrieben: Bei der Neubildung der Reichsregierung durch die Deutsche Nationalversammlung in Weimar ist an Stelle des zum Reichspostministers berufenen Abgeordneten Giesberts als Unterstaatssekretär im Reichsratsamt der Abg. Johann Beder (Münster) in Aussicht genommen worden. Es hieß damals in den Zeitungen, daß bei den Vorberathungen und endgültigen Abmachungen der Mehrheitsparteien der Zentrumspartei u. a. ausdrücklich zugelaugt worden sei, daß ein aus der christlich-nationalen Arbeiterbewegung herorgegangener Unterstaatssekretär an Giesberts Stelle treten solle. Inzwischen sind drei Monate verfloßen, die Berufung des versprochenen Unterstaatssekretärs ist jedoch noch nicht erfolgt. In der christlich-nationalen Arbeiterschaft und in weiten Kreisen der Zentrumsnäher muß diese Verschleppung Befremden und Beunruhigung hervorgerufen. Im Reichsratsamt werden jetzt die wichtigsten Gesetzesentwürfe durchörtert und ausgearbeitet, um sie den gesetzgebenden Körperschaften zu unterbreiten. Bei der Vorberatung dieser Gesetzentwürfe hat die christlich-nationale Arbeiterbewegung keine Gelegenheit, ihre Ansichten und ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen, ein Zustand, der für die Anhänger der christlichen Arbeiter- und Angestelltenbewegung äußerst beunruhigend ist und als unzulässig empfunden wird. Man kann es sich nicht erklären, welche Gründe die Reichsregierung bisher davon abgehalten haben, ihr Versprechen zu erfüllen. Man hat ebensowenig Verständnis dafür, daß die Leitung der Zentrumsfraktion der Deutschen Nationalversammlung bisher die Erfüllung der getroffenen Abmachungen nicht durchsetzen konnte. Welche Kreise der Zentrumsnäher erwarten, daß bei dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung in Weimar ein ernstes Wort über diese Sache geredet und eine sofortige Klärung der Angelegenheit veranlaßt wird.

Zur bevorstehenden Auflösung der Obersten Heeresleitung.

Berlin, 1. Mai. Aus Anlaß der bevorstehenden Friedensverhandlungen hat der Generalfeldmarschall von Hindenburg an den Reichspräsidenten Ebert folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Ebert! Herr Präsident!
Der Beginn der Friedensverhandlungen veranlaßt mich, schon jetzt der Reichsregierung folgendes zur Kenntnis zu bringen. Ich bin im Bedröck der Zeiten an der Spitze der Obersten Heeresleitung geblieben, weil ich meine Pflicht darin sah, dem Vaterlande in seiner höchsten Not weiter zu dienen. Sobald der Fortschritt geschlossen ist, sollte ich aber meine Aufgabe für erfüllt. Mein Wunsch, mich dann ins Privatleben zurückzuziehen, wird bei meinem hohen Alter allgemein verstanden werden, um so mehr, als es ja bekannt ist, wie schwer es mir mit meinen Anschauungen und meiner ganzen Persönlichkeit und Vergangenheit nach geworden ist, in der jetzigen Zeit mein Amt weiter auszuüben.
gez. v. Hindenburg.
Der Reichspräsident hat darauf dem Feldmarschall folgendes geantwortet:
Herr Generalfeldmarschall! Von Ihrem Entschluß, nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Ihrer Stellung an der Spitze der Obersten Heeresleitung zurückzutreten, habe ich Kenntnis genommen. In dem ich mein Einverständnis hiermit erkläre, bemerke ich diese Gelegenheit, um Ihnen für Ihre dem Vaterland während des Krieges und in heutiger Zeit unter großer Aufopferung geleisteten Dienste den unauflöschlichen Dank des deutschen Volkes auszusprechen. Daß Sie auch in den Zeiten schwerer Not in Treue auf Ihrem Posten ausgeharrt und dem Vaterlande Ihre Verdienste

zeit zur Verfügung gestellt haben, wird Ihnen das deutsche Volk niemals vergessen.

Eine Reichsschulkonferenz.

Wie die „Vol. Inf.“ hören, wird demnächst eine Reichsschulkonferenz anberaumt werden. Die Vorbereitung hierfür hat das preussische Ministerium für Wissenschaft usw. übernommen, in dem zur Zeit die Sammlung und Sichtung des einschlägigen Materials stattfindet. Auf der Konferenz, an der alle Freistaaten teilnehmen werden, sollen die wichtigsten Schulreformfragen zur Erörterung gelangen mit dem Endzweck, eine möglichst weitgehende Vereinheitlichung des Schulwesens im Reich zu erreichen. Als Ort der Reichskonferenz wird vermutlich Berlin gewählt werden.

Der neue Syndikus des Verbandes Industrieller.

II. Dresden, 2. Mai. Für den nunmehr offiziell zurückgetretenen Dr. Streifmann hat jetzt Dr. März das Amt des Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller übernommen.

Entspannung in Oberschlesien.

II. Oppeln, 2. Mai. Anlaß des energischen Zugriffs des Staatsoberpräsidenten auf Oberschlesien durch Anordnung des Arbeitsamtes, des Verbots von Versammlungen aller Art, mit Ausnahme der bereits bestehenden Zeitungen und Zulassung nur auf Grund ortspolizeilicher Erlaubnis scheinete die Lage in Oberschlesien eine Entspannung erfahren zu haben. Die Feier des 1. Mai wurde überall durch Unzüge und Versammlungen begangen. Der Tag verlief in völliger Ruhe und Ordnung.

Norwegische Heringe für Deutschland.

WTB. Kristiania, 1. Mai. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der norwegischen Regierung wegen Lieferung von norwegischen Heringe nach Deutschland sind beendet. Es wurde eine Einigung erzielt. Das Angebot umfaßt insgesamt 1 350 000 Tonnen. Die Preise werden nunmehr den Regierungen zur Begutachtung vorgelegt.

Erste Sitzung des Friedensauschusses.

II. Berlin, 2. Mai. Freitag abend fand die erste Sitzung des Friedensauschusses unter dem Vorsitz des Nationalversammlungspräsidenten Fehrenbach statt. Scheidemann begrüßte die Versammlung, indem er mitteilte, daß die Bedingungen des Vorberichtsvertrages frühestens am Montag überreicht werden würden. Die deutsche Überlegung des Textes werde voraussichtlich dann bis Donnerstag fertiggestellt sein. Erst dann werde sich der Ausschuss mit den Friedensbedingungen im einzelnen beschäftigen können. In der Sitzung gab u. a. Erzberger Aufschluß über die Gründe, die zu der Note an Foch über die drohenden politischen Angriffe geführt haben. Er kennzeichnete dabei den Ernst der Lage im Osten. Seinen Ausführungen schloß sich der Kriegsminister an. Dann befaßte sich der Ausschuss mit der Frage der Zweckmäßigkeit und Möglichkeit, die Nationalversammlung nach Berlin zu verlegen. Der Präsident ergriff die Mitglieder, sich jederzeit zur Verfügung zu halten, um auf jeden Ruf zusammentreten zu können. Die Sitzung des Plenums in Weimar, die für Dienstag angekündigt war, fällt aus. Es wurde die Erwartung ausgesprochen, daß auch die Mitglieder der Nationalversammlung sich in Berlin möglichst zahlreich einfänden, da die gesamte politische Lage jederzeit den Zusammentritt der Nationalversammlung in Berlin nötig machen könne.

Reht Kaiser Wilhelm nach Deutschland zurück?

II. Berlin, 2. Mai. Wie die Zentrums-Parlamentarier-Korrespondenz erfahren haben will, hat Kaiser Wilhelm an die Regierung das Erlauchen gerichtet, nach Deutschland auf sein Gut Gadinien zurückkehren zu dürfen.

Zum Ende des Ruhrbergstreiks.

Essen-Ruhr, 2. Mai. Im Ruhrbergbau wird heute zum ersten Male seit langer Zeit auf sämtlichen Schachtanlagen gearbeitet, da auch die vorliegenden noch auf den Jochen „Nordstern“, „Brafent“ und „Werner“ streikenden Bergleute heute vollständig eingeschiften sind.

Odenburg.

Keine Sicherung unserer Schulforderungen?
Wie wir erfahren, haben Besprechungen ergeben, daß die deutsch-demokratische Landtagsfraktion nicht gewillt ist, für die Verankerung des kath. Oberchulkollegiums in der Verfassung einzutreten, es sei so wenig wie sie einer Veränderung des § 59 Abs. 3 des Verfassungsentwurfs dahingehend, daß Schul- und Kirchenbestimmungen der Verfassung nur mit Majorität sämtlicher Abgeordneten geändert werden können, zustimmen will.

Das ist eine Nachricht, die vom katholischen odenburgischen Volke mit großem Bedauern aufgenommen werden wird. Wenn die deutsch-demokraten sagen, daß sie uns vielleicht das katholische Oberchulkollegium nicht nehmen wollen, wenn sie es auch nicht in der Verfassung verankert sehen wollen, so kann uns das keineswegs beruhigen. 1910/11 ging bereits ein liberaler Antrag auf Aufhebung des katholischen Oberchulkollegiums im Landtag durch, und 1917 forderte der liberale Simultanantrag vom Wieda daselbe. Glaub man, daß jetzt an ein Verpreden bin das katholische Volk sein begründetes Mißtrauen an fallen lassen wird. Keineswegs. Nur ein Oberchulkollegium, das uns in der Verfassung garantiert ist, kann uns genügen. Wer bürdet uns

andernfalls dafür, daß im nächsten Jahre die Mehrheit des Landtags nicht das Oberchulkollegium aufheben wird? Wir richten an die Deutschdemokraten die Frage, ob es demokratisch ist, den Willen des katholischen odenburgischen Volkes, das die Erhaltung des kath. Oberchulkollegiums und die Beibehaltung seines Sitzes mitten im katholischen Landesteil fordert, zu mißachten. Wir leben nicht mehr im Obrigkeitstaat, wir leben im Volksstaat und wir verlangen, daß dem einmütig ausgesprochenen Willen des katholischen Volkes Rechnung getragen wird. Das kann ohne Bedenken geschehen, denn die staatlichen Rechte können in jeder Hinsicht gewahrt werden.

Wenn weiter die Forderung des § 59 Abs. 3 nicht unseren berechtigten Wünschen entsprechend erfolgen wird, so bestanden wir keine Sicherungen. Wir bürdet uns hier ebenfalls dafür, daß nicht schon der nächste Landtag die Kirchen- und Schulbestimmungen in radikaler Weise ändern wird? Wir würden also in keiner Weise gesichert sein. Unsere konfessionelle Schule, die man uns in der Verfassung zuweisen will, hätte keinen festen verfassungsmäßigen Boden unter den Füßen, da eine generische Zweidrittelmehrheit ihn jederzeit beseitigen könnte.

Wir hegen die Hoffnung, daß die Demokraten auf ihrem Standpunkt, den sie jetzt einnehmen, nicht beharren werden, denn der ist nicht demokratisch und nicht freiheitlich. So behandelt man eine religiöse Minderheit nicht, wenn man wahrhaft demokratisch und freiheitlich denkt. Glaubt man zudem in Odenburg durch ein solches Vorgehen im Münsterlande Sympathien zu erwerben? Im Gegenteil.

Katholisches Volk Odenburgs, sei auf deiner Hut. Es kommt die Zeit, wo wir wieder einig und geschlossen zusammenstehen müssen, um kraftvoll die Freiheit eines Christenmenschen zu ersteigen. Wir wollen Freiheit für unsere christliche Schule, die Erhaltung unserer katholischen Oberchulkollegiums und seine Verankerung in der Verfassung und alles das soll uns mächtig helfen werden. Wenn das katholische odenburgische Volk einig ist, wird man nicht gegen es reitern können, besonders wenn sie erkennen müssen, daß diese Forderungen nicht etwa bloß von einigen Volksführern, sondern vom gesamten Volke erhoben werden.

Aus dem odenburg. Münsterlande.

Besitz, 4. Mai.
— Schulpersonalen. Mit der Vertretung an der Volksschule in Cloppenburg wurde Fr. G. Klus aus Wonne beauftragt.

Der Zambenbüttler Begini wird in der nächsten Zeit in den größeren Ortschaften des Münsterlandes Vorstellungen geben. Das Nähere wird nach in der Zeitung bekannt gemacht werden.

* Hansfeld, 2. Mai. Am nächsten Dienstag 5 Uhr findet hier eine Versammlung des Weisfälligen Bauernvereins statt, in der Herr Inspektor Schlammann-Odenburg Vortrag halten wird.

Aus der Residenz und dem Norden.

Odenburg, 4. Mai.
(-) Eingebrochen wurde in der Nacht zum Mittwoch bei dem Kaufmann Appeltler, Gertrundenstraße; die Beute der Einbrecher bestand in Lebensmitteln und Wäschegegenständen.

(-) Durch unvorsichtiges Handeln mit einer Manufakturkassette wurde in der Waffenmeisterei des 2. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 91 der Musketier E. Berg erschossen.

6 In Haft genommen wurde hier der erwaagene Sohn eines Schlachtermeisters. Er wird beschuldigt, an den Einbruchdiebstählen in der Müllschlächtere und in der städtischen Schlächtere beteiligt gewesen zu sein.

Delmenhorst, 4. Mai.

Die Zwangsmilchlieferanten aus Stadt und Amt Delmenhorst werden auf Mittwoch, den 7. Mai, abends 6 Uhr, zu einer Versammlung in Odenburger Hof eingeladen.

Auf Nr. 67 der heilgerinnigen Butterkarte kann für die Zeit vom 5. bis 16. Mai die bisherige Buttermenge entnommen werden; auf Abschnitt C der Kranken-Erklärung gibt's 3 Eier.

Jeverland und Jadesfäde.

Wilhelmshaven, 30. April. Eine große bürgerliche Kundgebung, an der einige tausend Personen teilnahmen, fand heute nachmittag auf dem Bismarckplatz statt. Es wurden mehrere Reden gehalten, in denen kräftige Aufschreie gegen den Bolschewismus und gegen die Streikunruhen geäußert, und die Unterjüngung der Bürgerwehr verlangt wurde. Die Kundgebung schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Alah und Fern.

Quakenbrück, 1. Mai. Die Einstellung unserer Gaswerke wegen Kohlenmangels hat die unangenehmen Zustände in vielen Haushaltungen hervorgerufen. Besonders für diejenigen, welche Zentralheizung angelegt haben und einen Kochherd gar nicht mehr besitzen. Sehr viele kleine Familien haben einen Gasherd oder nur Kochapparate, die nun nicht mehr benutzt werden können. Mehrere Familien sehen sich daher veranlaßt, für Nachbarn, denen die Möglichkeit genommen ist, zu kochen, das Mittagessen mit zubereiten zu helfen. Hoffentlich, schreibt der „Art. Anz.“, werden die jetzt kommissarischen Friedensverhandlungen bald so weit gediehen sein, daß man klar in die Zukunft sehen kann und dann

wieder geordnete Zustände, wie wir sie früher gewohnt waren, eintreten.

Vermischtes.

* Erdbeben in San Salvador. WTB. New York, 2. Mai. (Draht.) Neuer. Aus San Salvador wird gemeldet, daß bei dem letzten Erdbeben am 29. April 75 Personen getötet und über 500 verletzt wurden. Die Stadt und die umliegenden Orte wurden schwer beschädigt.

Neueste Nachrichten.

Die Nationalversammlung wird in Berlin über den Frieden entscheiden.

WTB. Berlin, 3. Mai. (Draht.) Der Präsident der Nationalversammlung, Fehrenbach, hat an die Mitglieder der Nationalversammlung folgende Depesche gerichtet:

Sitzung der Nationalversammlung am Dienstag, 6. Mai. fällt aus, ebenso alle Fraktionsitzungen. Der Ernst der Verhältnisse verlangt, daß sich alle Mitglieder vom 7. Mai ab zur sofortigen vorübergehenden Einberufung nach Berlin bereist halten. Ferner ist die Sitzung des Haushaltsausschusses, die in Weimar stattfinden sollte, auf Mittwoch, 7. Mai, vorm. 10 Uhr, nach Berlin, Wilhelmstraße 74, verlegt worden.

Zur bevorstehenden Ueberreichung des Friedensvertrages.

WTB. Versailles, 3. Mai. (Draht.) Echo de Paris teilt mit, daß bei der Ueberreichung des Vertrages nur die ersten Delegierten der vertragsschließenden Mächte, also für Deutschland nur Graf Brockdorff-Rantzau zugegen sein werde.

Zur Streiklage in Oberschlesien.

WTB. Weusten, 3. Mai. Bei der gestrigen Mittagsdemonstration hat die Zahl der Streikenden in Oberschlesien eine kleine Erhöhung erfahren. Die heimlich-Wunden und die Schreiberhand der Charlofenarbeiter sind in den Ausfall getreten. Die Weisfälligkeit des Schreibhandwerks streikte gestern aus Sympathie für die Kommunisten und heute für Polen.

Zu den Manifestdemonstrationen in Paris.

WTB. Versailles, 2. Mai. (Draht.) Die Pariser Arbeiterführer teilen eine Bekanntmachung der Polizeidirektion mit, wonach die gestrigen Zusammenkünfte der Ordnung ausgetretenen Anführer keine Patrouillen und die Polizei keine Revolver besessen habe. Hiernach seien alle Schußwaffen nicht auf Truppen oder Polizei zurückzuführen. Verwundet sind, wie die Blätter weiter melden, 420 Polizeibeamte, davon 12 schwer. Die meisten verhafteten Manifestanten waren Ausländer.

Einladung der österreichischen Friedensdelegation.

WTB. Wien, 2. Mai. (Draht.) Der Oberste Rat der Alliierten und Assoziierten beschloß, die österreichische Delegation einzuladen, sich mit Vollmacht versehen am 12. Mai in St. Germain in Camp einzufinden, um die Friedensbedingungen mit den Alliierten zu prüfen.

Zum amerikanisch-italienischen Konflikt.

WTB. Rotterdam, 2. Mai. (Draht.) Nach einer Pariser Meldung des N. A. C. erwarten die Italiener Vorschläge aus Paris ab. Sie wünschen keinesfalls einen Bruch mit den Assoziierten, Italien aber werde den Friedensvertrag nur dann unterzeichnen, wenn es sicher sei, daß der Londoner Vertrag in die Friedensbedingungen aufgenommen werde.

Die Verhandlungen in Versailles.

WTB. Versailles, 2. Mai. (Draht.) Die in Plessy Diktée begonnene Friedensunterhandlung wurde ein „Temp.“-Meldung zufolge heute in Versailles weitergeführt. Frankreich warb durch Laferrie, die Vereinigten Staaten von Nordamerika durch Naman Davis, Großbritannien durch Kennes, Italien durch Lang vertreten.

Deutsche Finanznachverständliche für Versailles.

II. Berlin, 3. Mai. (Draht.) Oppenheimer aus Frankfurt/Main, und der Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft Dr. Mosler, sind als Finanzfachverständliche von der deutschen Regierung nach Versailles berufen worden.

Zur Lage in München.

II. Berlin, 3. Mai. (Draht.) Der B. Z. zufolge haben die Spartakisten, die sich in München im Wittelsbacher Palais, sowie in einer Kantine festgesetzt hatten, den Regierungstruppen entgegen die Wiedereinnahme gefordert. Auch die Polizeikommandantur, die von ihnen angeführt ist, konnte noch nicht genommen werden.

Aus dem Inhalt des Friedensvertrages.

II. Rotterdam, 3. Mai. (Draht.) Wie drahtlos aus Paris gemeldet wird, beginnt der Friedensvertrag mit einer Auseinandersetzung der Ziele und Gründe, welche die Entente in den Krieg brachte und legt dann die Notwendigkeit eines neuen Völkerbundes dar. Das zweite wichtige Kapitel befaßt sich mit der deutschen Grenzen, das dritte enthält die Bestimmungen über die Grenzveränderungen infolge der territorialen Veränderungen, und vierte enthält die militärischen, maritimen und Luftfahrtsbestimmungen und das fünfte handelt von den deutschen Kolonien. Es werden nachfolgend 6 neue Staaten entstehen, die durch Mandate verwaltet werden sollen: Konstantinopel, Syrien, Arabien, Mesopotamien und Palästina.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besatz. Druck und Verlag: Bestaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Bielefeld), Besatz.

Waisensstand. **Sonnta, den 2. Mai 1919.**
Bekanntmachung.
 Dem Wäcker Clemens Heseling zu Wöhne kann wegen grober Verfehlung Mehl zum Verkaufen für Verbraucher nicht mehr zugelassen werden.
 Seine bisherigen Kunden haben ihren Bedarf bei anderen Wäckern zu bedenken.
 Rüdens.

Von heute ab kommen zur Ausgabe, auf Abschnitt 18 der roten Warenliste 1 Pfund Gewürze, auf Abschnitt 19 100 gr. Pfefferkörner und auf Abschnitt 21 der weißen Warenliste 1 Pfund Marmelade oder Runkelhönig.
 Wehsta, den 3. Mai 1919.
 Stadtmagistrat.

Als Testamentvollstrecker am Nachlasse des sel. Wäcker Dechanten Holstenkamp, bitte ich die Forderungen an denselben bei mir angemeldet, wie auch Schulden, beides bis 15. Mai d. Js., bei mir zu zahlen. Rückständige, wie auch fällig gewordene Beträge für Räummiete u. s. w. wolle man wie bisher, aber spätestens bis Mitte Mai an H. Burhop zahlen.
 Wöhne.

C. Willenbrink.
Fahrrad - Gummi
 gibt es nicht, dafür meine 1000 hoch bedrückten elastischen Federholzreifen 13 bis 17. Original-Spiralradreifen 7,75, Holzreifen 8,25, Sanftreifen 17,50 per Stück, paßt auf jede Felge, findet leicht aufzuschieben. Händler guter Bedienung, Schlaue, Berlin 221, Weinmeisterstr. 4.

Wöhne ab 1. Mai
 neben Amtsgericht.
 Fernsprecher 22.
Tierarzt
Broermann,
Damme.

Ein schwerer
Frachtwagen,
 10000 Pfd. Tragkraft, zu verkaufen.
 Nachfragen b. Jof. Schumacher, Dinklage.
1 Weidestuh
 zu verkaufen evtl. gegen eine Wagenladung zu verkaufen.
 Nähere Auskunft ert. Franz Meyer, Damme.
Gebrauchte Maschinen
 aller Art, alte Dampfseil, Pumpen u. Gasmotoren, Schmiedematerial, Antriebs- und Abtrieb, sowie alle Kleinmaschinen, wie auch alle sonstigen erfindungsreichen Erzeugnisse.
 Bremen.
Schröder,
 Gersten 28.

Der mir nachhaft gemachte Käser, der am 28. April, nachm. zwischen 5 und 6 Uhr, 5 Fingerringen u. eine schwere Kette aus den Staatsforsten (Dammer Fuß- zeilenlamp) entwendet hat, wird dringend aufgefordert, sich bis zum 8. Mai bei mir zu melden, widrigenfalls ich sofort Anzeige erlaute.
 Polizeiwärter Eckhoff.
 Die Unterzeichneten haben in ihrem March- garten

Gift gelegt.
 Frau Hömer,
 Frau Kalkhoff,
 Fr. Hoffmann,
 H. Entler,
 B. Osterhoff,
 C. Ridding.
 Damme i. Dbbg.
 Beste Reparaturwerk-
 hat Wehsta's für
Schirme.
J. Maass.

Drucksachen
 aller Art liefert schnellstens
 Bestaer Druckerei u. Verlag
 G. m. b. H.

Quakenbrücker Bank
Hermans u. Cie.
 Quakenbrück.
 Für Spargelder zahlen wir
 4 % Zinsen
 und leisten höchste Garantie für
 Sicherheit und Verschwiegenheit.

Bohnenstangen
 hat abzugeben.
 Wehsta, Klingenhagen. Jof. Clappenburg.

Immobil-Verkauf.
 Zeller S. Thole in Wahlen bei Dinklage läßt am Freitag, dem 9. Mai 1919, nachm. 4 Uhr bei Wirt Blömer in Wahlen nachbes-
 nannte

Grundstücke mit Wohnhäusern
 geteilt und im ganzen zum Verkauf aufsehn
 Pl. 18 Parz. 137/35, Garten ha 0,73, 11
 Pl. 18 Parz. 158/36, Haushofraum „ 0,01, 37
 Wohnhaus
 Pl. 18 Parz. 33 Zuschlagsweise „ 0,12, 05
 Pl. 18 Parz. 257/1 Wieje „ 1,37, 42
 Pl. 18 Parz. 257/1 Neukultur „ 1,21, 36
 Pl. 18 Parz. 260/31 Ackerland „ 1,31, 35
 Pl. 18 Parz. 260/32 Wieje „ 0,69, 20
 Pl. 18 Parz. 265/1 Neukultur „ 2,56, 05
 Pl. 18 Parz. 265/1 Haushofraum „ 0,06, —
 Pl. 20 Parz. 190/5 Wohnhaus
 Pl. 20 Parz. 190/5 Bodhofter „ 3,97, 33
 Moor

Die Wohnungen liegen eine Viertelstunde vom Bahnhof und Ort Dinklage entfernt. Nähere Auskunft erteilt jederzeit der Unter- zeichnete.
 Käufer ladet freundlichst ein.
Dinklage. Ostendorf, amt. Aukt.

Solange Vorrat reicht habe ich noch
Sommer-Saatweizen,
Ackerbohnen-Pferdebohnen
 gegen Einsendung einer Saatkarte abzugeben.
 Wehsta. D. Schröder.

Schafslämmer.
 Am Montag, dem 5. Mai, nachm. 3 Uhr, werde ich bei Wirt Nordlohne in Wöhne, Ketzhöhe,
30 Stück Schafslämmer,
 meist Muttertiere, meistbietend verkaufen.
 Wöhne. B. Zerhusen.

Saatkartoffeln „Industrie“
 habe ich gegen Saatkarte, so lange Vorrat reicht, ab Lager Finkenrot abzugeben.
 Wehsta. i. D. D. Schröder.

Wollene Pferddecke verloren
 auf der Chaussee von Zeller Rathmann-Carum bis Zeller Hammerding. Wiederbringer erhält Belohnung.
 Wehsta. i. D. H. Meermann.
Für Kaninchen und Geflügel
 zahlt die höchsten Preise
 Wehsta. Franz Suerdieck.

Empfehle:
Baumwollene Kleiderstoffe,
Schürzenstoffe, waschecht,
Rohnessel,
 86 cm breit, m 10.75 Mk.
grauen Dreß,
 84 cm breit, m 13.00 Mk.
grau Leinen,
 84 cm breit, m 9.00 Mk.
herren-Socken u.
Damen-Strümpfe,
 baumwollene, in verschiedenen Preislagen.
Clem.v. Dölln, Visbek

Zur Unkrautvertilgung!
 Wir erhalten in den nächsten Tagen eine Ladung
Kainit „Sondermarke“
 und nehme noch Bestellungen darauf entgegen.
 Landwirtschaftliche Bezugs-genossenschaft
 e. G. m. b. H.
 Neuenkirchen i. O.

Ihre zerrissenen Schuhe,
 Lederzeuge, Koffer, Gummi- u. Fahrrad-
 schuhe sowie Mäntel können Sie,
 ablos haltbar, leicht selbst reparieren
 mit „Kittesol“.
 Dose 2 Mk. franco.
 Nachnahme 40 Pfg. mehr. W. Meyer,
 Oldenburg, Bahnhofsp. 111.

Empfehle
la. Käsefarbe u. Käseleab
 sowie Wasserglas.
 Aug. Wergen.

Kalk
 empfiehlt
Ferd. Blömer, Dinklage.

Empfehle mich für
Neuanlagen und Reparaturen
 von elektr. und mech. Apparaten, Motoren usw.
 in sauberster, vorzüglichster Ausführung, bei
 billiger Berechnung. Kostenanschlag gratis.
Bernhard Pamping, Wehsta i. D.,
 Oldenburg, Gerstenstr. 60.

Achtung Landwirte!
 Benutzt nur befruchtete Weizener. Mit meinem
 Apparat kann jeder ungedüngte Weizen, ob ein
 frisches Gebräuch ist oder nicht, Er gibt sogar
 schon vor der Saat genau an, ob es einen Hahn
 oder eine Henne gibt. Wer das nicht glaubt,
 probiere den Apparat bei einem lebenden Tiere. Er
 zeigt sofort, ob es ein männl. oder weibl. Tier vor
 mir hat. Von großer Wichtigkeit bei der Geschlechts-
 bestimmung bei den jungen Gänzen!
 Preis mit Anl. nur 3.— Mk. fr. Lebenslangl.
 halt. Verf. nur durch

Schumacher,
 Alt-Wehlen (Westf.), Brodhäusen.
 Sofortige Bestellung erbeten.

Große Geld-Lotterie
 Deutschlands-Spende für Kleinkinderschulz.
 Ziehung am 13., 14. und 15. Mai 1919.
10836 Gewinne bar
Mk. 250000
 75 000
 30 000
 20 000
 10 000 usw.
 Lose versendet zum Preise von Mk.
 3.60 inkl. Porto und Liste, auch gegen
 Nachnahme.
 Haupt-Lose-Zentrale E. Matthews
 Hamburg 23.

Gemeinde Damme.
 Für gerbermäßige Betriebe, Handwerker
 und zu Krankheitszwecken ist noch ein Quantum
 Petroleum zu verteilen. Karten werden beim
 Gemeindevorstand ausgegeben. Mähler.

Verkauf von Torfmoor
 zum Ausgraben, im Bether Moor.
 Kaufmann Bernhard Wendeln in Garrel läßt am
 Freitag, dem 9. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr,
 im Bether Moor
100 Scheffelsaat Torfmoor
 in kleineren und größeren Pfantern, auf längere
 Jahre zum Ausgraben verkaufen. Das Moor
 enthält besten schwarzen Torf und hat eine gute
 jederzeit benutzbare Zuwegung.
 Kaufsthehaber wollen sich an Ort und Stelle
 oder beim Ventmal im Bether Moor versammeln.
A. Reudinf,
 Rechnungssteller.
 Cloppenburg.

Zahnleidende!!
 Zähne werden schmerzlos unter lang-
 jähriger Garantie naturgetreu eingesetzt.
 Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc.
 Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokal.
 Anästhesie, Nerventöben, Zahnreinigen etc.
 Plattenloser Zahnersatz. Schönendste
 Behandlung.
Aug. Loewenstein, Zahnpraxis,
 Löhne i. O.
 Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag
 ununterbrochen von morgens 8 bis 1/5 Uhr
 nachm. im Hause des Hotels Bitter,
 Lindenstrasse, Ecke Brinkstrasse.

Ostereier. Photographie.
 Bis am Sonntag, dem 4. Mai, nachmittags
 von 3 Uhr ab in der Gastwirtschaft Überding zur
Aufnahme von Photographien
 und zur Entgegennahme von Bestellungen auf
 Vergrößerungen anwesend.
 H. Klatt, Bremen.

Wöhne jetzt
Bremertor 7.
 — Fernsprecher 243. —
H. Dorf Müller, prakt. Tierarzt, Wehsta.

Geschäftsbücher.
 Briefordner. Schnellhefter.
 Vervielfältiger. Stempel.
 Geldschränke, eiserne Kassetten.
 Büromöbel.
L. Ciliax, Oldenburg,
 Schättingstrasse 4.
 Aeltestes Spezialgeschäft
 für modernen Bürobedarf.

Zur Vertilgung des Unkrautes im Garten
 empfangen in den nächsten Tagen
„Hedrichkainit“,
 Sondermarke. Zur Kartoffelbindung bekomme das
 bewährte
„schwefelsaure Kalimagnesia“,
 das sich besonders zur Stoffdüngung eignet.

Zu prima Selbstplupinen
 erhalte neue Ladung, Bestellungen hierauf im
 voraus erbeten.
 Als Lager empfehle:
**Seradella, Kofke, Weisklee, Schweden-
 klee, Keggas, Thymothee, Trasmischung,
 Runkelkamen, blauen Kofkamen und
 Steckrübensamen.**
Damme. J. F. Leiber.

Der geehrten Bewohner von Bisbet
 und Umgebung zur Nachricht, daß ich mich
 in Bisbet als
Schneiderin
 niedergelassen u. bitte um geneigten Zuspruch.
Emma Siemer, Schneiderin.

Früchtch von Merveldt'sche Rentei Fuchtel.
 Die rückständigen Holzkauf- und Pachtgelder
 sind bis zum 15. dieses Monats zu bezahlen.
 Gleichzeitig wird ersucht, bis dahin etwaige
 Rechnungen bei der Rentei einzureichen. Geschäfts-
 funden nur an Werttagen, nachmittags von 2
 bis 4 Uhr.
 Fuchtel, den 1. Mai 1919.
 Renteverwaltung.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als erster
 Assistent am Zahnärztlichen Institut der west-
 fälischen Wilhelmsuniversität zu Münster
 habe ich mich in Cloppenburg als
Zahn-Arzt
 niedergelassen.
 Sprechstunden: 9—12 Uhr und 3—5 Uhr.
 Sonntagen nachmittag und Sonntag keine
 Sprechstunden.
Henkamp, prakt. Zahnarzt,
 Mühlenstraße 33, gegenüber der Post.

Bieginis

Rundreise durchs
südlich. Oldenburg.

Grosse Vorstellungen

am
Sonntag, dem 4. Mai
in

Holdorf

Bornhorst Saal,
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Montag, den 5. Mai
in

Steinfeld

Deters Saal,
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Mittwoch, den 7. Mai
in

Damme

Droftes Saal,
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Freitag, den 9. Mai
in

Neuenkirchen

Ortmanns Saal,
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Sonntag, den 11. Mai
in

Visbek

Stüwes Saal,
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Die angekündigten 4 Uhr-
Vorstellungen sind für Kinder zu er-
mässigten Preisen.

Sperrsitze 1.25 M. | Erwachsene auf
I. Platz 1.00 M. | jedem Platz
II. Platz 0.50 M. | 50 Pf. Aufschlag

Karten hierzu nur an der Nach-
mittagskasse.

Zu der Abendvorstellung bitte ich
die Karte sich im Vorverkauf zu sichern,
da ein grosser Andrang an der Kasse
zu vermeiden ist.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf von heute ab
bei den Saalbesitzern.

Sperrsitze nummer. 3.50 M. | An d. Abend-
I. Platz unnummer. 2.50 M. | kasse 50 Pfg.
II. Platz (Galerie) 1.50 M. | Aufschlag auf
jeden Platz.

Bürgerverein Vegta. Versammlung

des Bürgerausschusses für Monat Mai fällt aus,
weil Anträge nicht vorliegen.
Der Vorstand.



Dinklage!

Am Mittwoch, dem 7. Mai 1919,
um 7.30 Uhr abends

findet im Saale des Herrn Brebeck ein

grosses Militär- Streich-Konzert,

ausgeführt von der
Kapelle des Inf.-Regim. Nr. 23
unter Leitung des Chorführers Herrn Dierken
statt. Anschließend



Es ladet freundlichst ein
Arm.-Ers.-Ball. VIII/46.

Zu dem am Dienstag, dem 6. Mai,
in meinem Saale stattfindenden

Schlußball

laden hiermit ein
L. Beckmann, Bakum.
Jos. Wienholt, Langslehre.
BN. Beginn der Polonaise 6 Uhr, des
allgemeinen Balles 9 Uhr.

Ihre heute vollzogene Vermählung
geben kund

Affessor Brand u. Frau

Antoni Droidel.
Vegta, 1. Mai 1919.

Rüchenschürzen

Blauweiss gepunktet und ge-
streift dunkle Muster; geff. Ware
gewöhnlich weit bl. a. Std.
4.75 M., extra weit 9.80,
7.50 M., mit Trägern
a. Std. 9.80 M.
versendet pr. Nachn., so
lange Vorrat reicht
Verandgeschäft
W. Blath, Tjehoe i. S.
(vorm. A. Reesen Ww.)

3-4 tuchlige Formen

auf Grauguh erhalten
sofort dauernde Arbeit
in Osnabrück. [234]
Landesarbeitsnachweis
Geschäftsstelle Vegta.
Wegen Verheirathung d. S.
sehigen Jude zum 1. Nov.
d. J. ein

Dienstmädchen.

Durch [248]
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vegta.
Gesucht für bessere Land-
wirtschaft zur Einlage der
Hausfrau ein taugl. [247]

Mädchen

gegen guten Lohn und
Familienanschluss.
Landesarbeitsnachweis,
Geschäftsstelle Vegta.

Kurbel- Plattstich- Madeira- Stickerereien.

Ferner: Hohlzäume, Stoffknöpfe, Plissees.
Münster i. W.
Prinzpalmarkt 24,
Telephon Nr. 1779.
El. Weglage

Die Kaufleute

von Vegta mit offenen Verkaufsstellen
werden gebeten, zuecks Zusammenstich und
Besprechung verschiedener Angelegenheiten am
Sonntag, dem 4. Mai,
nachmittags 4 Uhr im Wielcherischen Saale
sich zu versammeln.
Mehrere Kaufleute.

Holdorf.

Geflügel- u. Kaninchenabnahme
Dienstag, 11-4 Uhr am Bahnhof.
D. Borchers, Vegta.

A.G. GEHRELS & SOHN

Versand- und Modewarenhaus
OLDENBURG I. O.
Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen:
1. Damen- und Kinderkonfektion
2. Herren- und Knabenkonfektion
3. Herrenbedarfsartikel, Hüte,
4. Maßteller für Herrenbekleidung
5. Aussteuer, Weißwaren, Wäsche
6. Damen- und Kinderschürzen
7. Gardinen, Teppiche
8. Wollene Kleiderstoffe
9. Seidene Kleiderstoffe
10. Wasch- und Stickerestoffe
11. Gesellschafts- u. Ballstoffe
12. Zwischenröcke, Schirmo
Jede Abteilung bietet die größte
Auswahl bei billigsten Preisen.

Lohne-Bakum.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
in Lohne am Montag, dem 5. Mai, von 11-3
Uhr bei Witt Nordlohne-Reet.
in Bakum am Dienstag, dem 6. Mai, von 1-3
Uhr bei Witt Vorgerding.
Vegta. Franz Suerdieck.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme beim Tode meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters sagen wir
allen unsern

innigsten Dank.

Frau Ww. Herm. Fortmann
nebst Kindern und Angehörigen.
Vegta, den 4. Mai 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Der Herr über Leben und Tod nahm heute meinen
geliebten Vater, den
Hauptlehrer a. D.

Heinrich Timmen

im fast vollendeten 78. Lebensjahre, nach kurzem
Kranklager, gestärkt durch die Gnadenmittel unserer
hl. Religion, zu sich in die Ewigkeit.
Freunden und Bekannten widmet diese Todesnach-
richt mit der Bitte um ein Gebet für den Verstorbenen.
Münster, i. W., 1. Mai 1919.

Bernhard Timmen
Kaplan an Hl. Kreuz.

Die Beisetzung findet nach erfolgter Ueberführung
am Dienstag, den 6. Mai, morgens 10 Uhr zu Essen
in Oldenburg statt.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute vor-
mittags 11 1/2 Uhr unsern innigstgeliebten, her-
zensguten Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, den Wäuer

Anton Kreymborg

in Brägel
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb infolge Altersschwäche, wohl vor-
bereitet durch einen christlichen Lebenswandel
und gestärkt durch den öfteren Empfang der
hl. Sterbesakramente im 84. Lebensjahre.
Wir bitten, der Seele des Verstorbenen
im Gebete zu gedenken.
Brägel bei Lohne, Schellöhne, Kröge u.
Steinfeld, den 2. Mai 1919.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag,
dem 6. Mai, morgens 10 Uhr in Lohne,
wozu Verwandte und Bekannte eingeladen
werden.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes heil. Willen entschlief
gestern abend 9 Uhr mein lieber Mann,
mein guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Onkel, der
Maurermeister

H. Rufmann,

Veteran von 1870/71.
Er starb plötzlich und unerwartet infolge
eines Herzschlages, wohlvorbereitet durch
einen christlichen Lebenswandel, im Alter
von 72 Jahren.
Wir bitten, der Seele des teuren Ver-
storbenen im Gebete zu gedenken.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Rufmann
Bernardine geb. Bund
und Familie.
Dinklage, Zwifstringen, den 2. Mai 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag,
dem 5. Mai, vormittags 9 Uhr, vom
St. Anna-Hospital aus.
Sollte jemand aus Versehen keine be-
sondere Nachricht erhalten haben, so bil-
ten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute
abend 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel, der
Eigener

Joseph Ordning.

Er starb nach längerer mit großer Ge-
duld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet
durch einen christlichen Lebenswandel und
gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente im 68. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetruert an mit der Bitte,
des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Basteln b. Dinklage, Lohne, Wittolms-
dorf, Broddorf, Lohmerwießen, Schmege und
Dinklage, den 2. Mai 1919.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch,
dem 7. Mai, morgens 9 1/2 Uhr in Dinklage,
wozu Verwandte und Bekannte eingeladen
werden.
Sollte jemand aus Versehen keine be-
sondere Nachricht erhalten haben, so bil-
ten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Freiheit für unsere Christl. Schule.

Der katholische Lehrerverein Oldenburgs hat auf seiner Hauptversammlung am 10. April keinen Zweifel darüber gelassen, daß er erstrebt die holländische Schule für die Zukunft fordert und ebenfalls auch die Erhaltung des katholischen Pädagogik-Kollegiums.

Wir ermahnen, daß die letztere, auf dem Boden wahrer Freiheit stehend, diesem Prinzip auch in kultureller Hinsicht, voll Rechnung tragen wird. Vorgesagtes liegt das auch im öffentlichen Interesse, weil nur so der in der Sache die Interessen für die kulturelle Fortentwicklung der Gemeinde werden kann.

Wir zeigen uns, daß sie für das Gesamtwohl des Volkes anzusehen. Und zweifellos wird es zu langen ererbten Kämpfen mit ihren ersten Folgen kommen, wenn die Forderungen des christlichen Volkes beiseite geschoben werden. Wenn nach unserer Kenntnis der Dinge von jobstodemokratischer Seite im Verfassungsausschuß bemängelt hervorgehoben wurde, daß die kirchlichen und Schulbestimmungen des Entwurfs nirgendwo dem katholischen Volke so entgegenkommen seien wie hier, so zeigt das, daß sie dem katholischen Volke wahrer Freiheit zugestehen nicht gewillt sind.

Aus dem Oldenburg. Münsterlande.

— K. F. D., Zweigverein Wechta. Leider kann die Mitgliederversammlung wegen der Unmöglichkeit ein zahlendes Lokal zu bekommen, am Sonntag, dem 4. d. Mts., nicht stattfinden. Näheres wird noch bekanntgegeben werden.

folgenden Standpunkt: Die Landwirte sollten von jedem Huhn ein bestimmtes Quantum, etwa acht Eier im Jahre, zu einem billigen Preise, und zwar nicht an die Kaufleute, sondern direkt an die Gemeindefamilien-Sammelstelle, abliefern. Die gesamten übrigen Eier sind dem freien Handel zu überlassen.

— Cloppenburg, 3. Mai. Der kath. Arbeiterverein hält am Sonntag 4 1/2 Uhr nach einem Vortrage des Herrn Oberlehrers Thome seine Generalversammlung. — Der 3. d. d. Mai. 1 Pfund pro Person, gelangt vom 5. Mai ab auf Grund der Kundenlisten zur Verteilung.

Verbandstag.

Ein ordentlicher Verbandstag des Verbandes oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften fand unter dem Vorsitz des Verbandsvorstandes A. zur Horst-Großfeldhus, am Sonntag, 28. April, vorm. 10 Uhr, im Gesellschaftshaus Union in Oldenburg statt. Trotz der außerordentlich schlechten Verkehrsverbindungen hatten etwa 80 dem Verbands angehörende Genossenschaftsmitglieder stimmungsbereite Vertreter entsandt.

Am letzten Punkte der Tagesordnung hielt Herr Prof. Dr. v. Bennig einen feierlichen Vortrag über den Aufbau der Zwangswirtschaft unter Mitwirkung der landw. Genossenschaften. Redner ging aus von der verhängnisvollen Entwicklung, die unsere gesamte wirtschaftliche Lage, insbesondere auch die der ganzen Landwirtschaft infolge des unglücklichen Kriegsausganges, der Revolution und ihren beklagenswerten Folgerungen genommen hat.

— Cappelsh., 3. Mai. Am Montag 5 Uhr findet bei Arelmann eine Versammlung des Westfälischen Bauernvereins statt. Am Dienstag vormittag wird Herr Inspektor Schlafmann Oldenburg Anstufung in Geestergang geben.

Aus der Residenz und dem Norden.

— Personalien. Die Amisarsstelle für den Bezirk des Amts und der Stadt Varel ist vom 1. Mai d. J. an dem praktischen Arzt Dr. A. Niederding in Varel übertragen worden.

— Erhöht wurden mit Wirkung vom 1. Juni d. J. die Gas-, Strom- und Wasserpreise und zwar gewöhnliches Gas um 4 auf 36, Paraffin um 8 (ohne Lieferung), um 5 auf 42 bezw. 39 Pfg.; Lichtstrom um 15 auf 90, bezw. auf 70, bezw. auf 45 Pfg.; der Dampfstrom für je 10 kWh um 420 auf 6 Mk. und Erhöhung des Mindestbetrages auf 30 Mk.; der Mindesttarif um 15 auf 60 Pfg. und Kraftstrom um 10 auf 45 Pfg., bezw. um 7 auf 22 Pfg.

— Der kath. Arbeiterverein hält am Sonntag abend 6 Uhr im „Kronprinzen“ seine Monatsversammlung ab. Im 5 Uhr-Vorstands- und Vertrauensmännerberathung.

— Die Organisation der Kriegsbefähigten gesplittet sich immer noch mehr. Am Mittwoch wurde in unserer Stadt eine Versammlung des internationalen Bundes der Kriegsbefähigten und -Sinterbliebenen abgehalten und eine Ortsgruppe gegründet.

— Der Bund Deutscher Bodenreformer hat hier eine Ortsgruppe ins Leben gerufen. b. Die Wohnungslosen in unserer Stadt haben zum Malterien als Wohnung erhalten, so daß die Wohnungsnot augenblicklich beseitigt ist.

— Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtesverbandes Am Oldenburg hielt ihre Generalversammlung ab. Die Rechnung des Vorjahres schloß mit einem Mehraufwande von rund 39 000 Mark und einem Gesamteinkommen von rund 59 000 Mk. ab.

— Sandgericht. Grobe Vertrauensbrüche ließ sich der aus Ramstedt gebürtige, feierseitig als Offiziersstellvertreter dem Soldatenrat angehörende Böhmer Bruno Weidlich zu Schulden kommen. Er entwendete aus dem Schloß, wo er seine Dienstzimmer hatte, in einem Falle zwei Schreibmaschinen, in einem anderen eine ganze Zimmer Einrichtung.

— Nordbahn, 30. April. Die Wachmeister Hesse-Loffens und Martens-Stollmann hatten vorgestern abend einen schweren Jungen, den Martin (Heizer) Friedrich Müsch entdeckt, der eines Viehdiebstahls und verschiedener Diebstahle an Marinegut verdächtig war.

— Das Weidloch für einen Esel wurde im Prämierbezirk Jeverland vor 15 Mk., im Prämierbezirk Ammerland und Friessche Wehde auf 10 Mk. festgesetzt.

— Der Herr Artikelschreiber vom 26. 4. sucht den Grund für „Wilderei, Hasenjäger“ usw. in der zu großen Vermehrung der Kaninchen, so daß sie, wie er sagt, zu einer Kanplage zu werden drohen. In unserer Gegend brauchen wir keine Kanplage zu fürchten, dafür wird schon gründlich gefordert.

* Borgflebe, 1. Mai. Vom Jage erfaßt wurde am Montag mittag das Oldbische Wildschwein gepackt, als es beim Papsthof den Lebergang passierte. Beide Pferde wurden sofort getötet; der Venker selbst kam glücklicherweise mit dem Leben davon.

Deinemholt, 4. Mai.

— A. Jansenvortrag. Am kommenden Sonntag, dem 4. Mai, nachmittags 5 Uhr, hält in der kath. Kirche ein Jesuitenpater einen Vortrag über das Thema „Sozialistische und christliche Weltanschauung“.

Jeverland und Jadesäbde.

— Jever, 1. Mai. Noch nicht feste genug. Weil der am 4., 5. und 6. Mai stattfindende Kammarkt voraussichtlich nicht genügend mit Schau- und anderen Kabinen besucht werden kann, wird in unserem Lokalsaal vorgeschlagen, ein besonderes Fest zu veranstalten, etwa ein Frühlingsfest.

Wilhelmshaven, 30. April.

— Die Organisation der Kriegsbefähigten gesplittet sich immer noch mehr. Am Mittwoch wurde in unserer Stadt eine Versammlung des internationalen Bundes der Kriegsbefähigten und -Sinterbliebenen abgehalten und eine Ortsgruppe gegründet.

Nah und Fern.

— Meer, 29. April. Veränderungen der Landbewohner haben sich in unserem Kreise, trotz der Anwesenheit von Siederstruppen, doch wiederholt. Am Sonntag drangen in der Meeremoorer Kolonie uniformierte Marine während des Gottesdienstes in die Häuser ein und nahmen den Kolonisten Lebensmittel, teilweise alles, was sie besaßen.

— Gasse, 1. Mai. Ähnliche skandalöse Vorfälle, wie die „Osn. Volkssg.“ von Neisse berichtet, fanden, wie die „Osn. Volkssg.“ berichtet, in der Falladmission auch in Neisse statt, und zwar auf Veranlassung von rekrutierten Soldaten, die bald darauf von der Hand der Gerechtigkeit „interniert“ wurden.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

— Lohme, 28. 4. 19. Auf den Artikel unter „Stimmen aus dem Leserkreis“ sei folgendes erwidert:

Der Herr Artikelschreiber vom 26. 4. sucht den Grund für „Wilderei, Hasenjäger“ usw. in der zu großen Vermehrung der Kaninchen, so daß sie, wie er sagt, zu einer Kanplage zu werden drohen. In unserer Gegend brauchen wir keine Kanplage zu fürchten, dafür wird schon gründlich gefordert.

— Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Wechta. Druck und Verlag: Wechtaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Wechta.

Amr. Vechna, den 1. Mai 1919.

Bekanntmachung.

Betrifft Sonntagsruhe im Handels-Gewerbe.

Gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919, betreffend Sonntagsruhe im Handelsgewerbe...

1. Nach der Bekanntmachung des Direktors vom 29. März 1919:

1. An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten ist im Handelsgewerbe ein Geschäftsbetrieb in der Zeit von 7.30-9.30 vormittags und 12-6 nachmittags gestattet.

2. An den beiden letzten Sonntagen vor Pfingsten und, falls der auf den 2. Weihnachtstag folgende Tag auf einen Sonntag fällt, ist an diesen Tagen ein Geschäftsbetrieb in der Zeit von 7.30-9.30 vormittags gestattet.

3. In allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des ersten Weihnachtst-, Pfingst- und Erntedankfestes ist der Handel mit Back-, Konditorei-, Obst-, Blumen- und Selbsten in der Zeit von 7.30-9.30 vormittags gestattet.

II. Nach der Anordnung des Amtes gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 1919: Am Sonntag vor dem 1. Mai, am ersten Sonntage im Mai, am Sonntag vor dem 1. November und am ersten Sonntage im November wird im Handelsgewerbe der Geschäftsbetrieb in der Zeit von 7.30 vormittags bis 2 Uhr nachmittags mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes gestattet.

Außerdem kann für jede Gemeinde noch an zwei weiteren Sonntagen der Geschäftsbetrieb auf die Dauer von 8 Stunden freigegeben werden. Diese Sonntage werden vom Amte auf besonderen Antrag nach Anhörung des Gemeindevorstandes und der beteiligten Kreise festgesetzt.

Im Vorbereitungs- und Friseurgewerbe ist der Gewerbebetrieb an allen Sonn- und Feiertagen bis 2 Uhr nachmittags gestattet.

J. W. Offendorf.

Die Anfuhr der Milch

aus der Bauerschaft Altrup und eines Teiles des Holtrop zur Molkerei in Langförden soll sofort mindesfordernd vergeben werden.

Molkerei - Genossenschaft Langförden, c. G. m. u. S.

Schaf-Verkauf.

Der am 30. April bei Wiesel in Damme angelegte Schafverkauf konnte wegen Ausbleibens der Schafe nicht abgehalten werden.

100 Schafslämmer,

prima oktr. Klasse, nur Muttertiere, eingetroffen. Dieselben sollen am Dienstag, dem 6. Mai, mittags 1 Uhr, bei Wirt Wiesel in Damme, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufinteressenten laden freundlichst ein Damme. Fröh Bürger.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, dem 5. Mai 1919, pünktlich 2 Uhr nachmittags beginnend, werde ich für meine Rechnung hinter der Fellege zwischen Falkentort und Schiedehaufen

100 Nummern Brennholz,

Waldenholzstämme, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer laden ein Vechna. B. Mente.

Bieh- und Mobilien-Verkauf.

Die Erben Walschfort in Brodorst lassen am Freitag, dem 9. Mai, nachmittags 2 Uhr anfangend wegen Aufgabe des nachstehendes Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen als:

- 2 gute Wagenkühn (tragend, 6 und 10 Jahre alt), 1 ein Jahr altes Mutter-Schaf, 10 gute Legegehner, 1 guter Aderwagen mit Geschirr, 1 Pflug mit Gestell, 1 Egge, 2 Anrichte mit Glas, 1 Kleiderständer, 3 Tische, 3 Koffer, 6 Stühle, 1 Fen, 1 fast neue Kochmaschine, 2 Betten, 1 Butterkarne, 1 Schneidmaschine, 1 Schnitzmühle, 1 Schiedbarte, einige Zentner Kartoffel, 1 Wurstmühle, Töpfe, Pfannen, Forken, Spaten sowie viele hier nicht genannte Gegenstände. Käufer laden ein Dinklage. Dtkendorf, amtl. Auft.

Landwirte!

seid auf Eurer Hut; schließt Euch zusammen!

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar d. Js. haben wir die Hauptagentur mit Inkasso für die Gemeinden Vechna, Lohne und Umgegend Herrn

Umts-Schreiber G. Kolfes

übertragen und bitten wir die geehrten Einwohner in allen Versicherungsangelegenheiten, besonders bei Abschluß von Renabestritten, sich vertrauensvoll an Herrn Kolfes zu wenden.

Nordstern,

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-versicherungs-Verein-Gesellschaft, Bezirksdirektor Holzkämper, Wilhelmshaven.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Aufnahme von Lebensversicherung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Feuerversicherung, Einbruch-Diebstahlversicherung, Kinderaussteuer-, u. Transportversicherung bestens empfohlen und erteile jede gewünschte Auskunft unentgeltlich.

Kolfes.

Bersammlung

des Westfälischen Bauern-Vereins zu Hausfleite am Dienstag, dem 6. Mai, nachm.

5 Uhr, im Saale des Herrn Klemmberg. Nach der Versammlung: Auskufft in Estergerfen. Referent: Oberinspektor Schlafmann, Geschäftsführer beim Westfälischen Bauernverein, Oldenburg. Der Vorstand.

Uchtung! Lutten!

Nehme von jetzt an jeden Dienstag von 10 1/2 bis 1 Uhr am Bahnhof in Lutten

Geflügel und Kaninchen

zu den höchsten Preisen ab.

Vechna. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Biel Eier Große Eier

erhalten Sie beim Gebrauch des

"Gluck-Gluck"

Hühner-Pulver

Die Befütterung des "Gluck-Gluck" Hühnerpulver macht sich glänzend bezahlt.

1 Palet 60 Pfg., 10 Palette 5,50 M.

Apothete in Neuenkirchen i. Old.



Empfehle äußerst billig

Waschmaschinen,

Dezimalwagen,

Kastenwagen

extra stark.

B. Klöveborn, Vechna,

Möbelgeschäft, Telefon 55.

Zu verkaufen noch mehrere Waggons

Butjadinger-Dünger.

Otto W. Stümpeley. Oldenburg i. O. Sturnstraße 10. Fernruf 1769.

Dampfwaschmaschinen

System "Kraus", in 2 Größen empfiehlt

Heinz. Jof. Dietmann, Lohne i. O.

Mobilien Verkauf

Am Dienstag, dem 6. Mai 1919, nachmittags 4 Uhr läßt Herr Hügelort auf der Hofst. B. Dinklage wegen Aufgabe ihres Hausbesitzes öffentlich meistbietend verkaufen als:

- 2 Kleiderständer, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 3 Vertikalen, 1 Bett, 4 Tische, 20 Stühle, 1 Sofa, 2 Anrichte mit Glas, 3 K. Ebrände, 4 Koffer, 1 Tisch, 1 Mantelstiel 75 Vier Anstalt, 1 Staubwähle, 2 Nähmaschinen, 1 Fahrrad, 1 Kutt mit Anfaß, 1 Waschtisch, 1 Kochmaschine, 1 K. Kochmaschine (emallit) 1 eiserne Bestelle, 1 Kinderbestelle, mit Kissen, 1 Kinderwagen, 1 Einpänner Rollwagen (5-6000 Pfd. Tragkraft) mehrere Lampen, Töpfe, Pfannen, Porzellan, Bilder, Eimer und was sich sonst noch vorfindet. Käufer laden freundlichst ein Dtkendorf, amtl. Auft.

Photographie Wildeshausen!

Jeden Sonntag ist mein Geschäft im Kirchhoff'schen Hause, Demfir, von morgens 9 bis nachm. 6 Uhr geöffnet.

D. Kaffens,

Photograph, Delmenhorst

Warum laufen Sie

mit zerissenen Schuhen umher? Sie können mit

:: Rittesohl ::

jeden Schuh, Stiefel, jedes Lederzeug, ohne zu nähen selbst reparieren. Garantie unbedinglich und wasserfest. Jede 1,80 M. geg. Doreinl. d. Betrages u. 20 Pfg. Porto. Nachnahme 40 Pfg. mehr. Für Schuhmacher der beste Klebstoff. Wiederverkaufte Käufer gesucht.

W. Meyer, Oldenburg. Bahnhofplatz 11.

Kapitalien

in verschiedener Höhe sind von mir auf Hypotheken unter günstigen Bedingungen zu belihen.

Rechtsanwalt Frey, Vechna.

Heu

kauf zu hohen Preisen. Angebote erbeten

Aug. Dammann, Lutten.

Gut erhaltenes

Klavier

billig zu verkaufen.

Näheres bei B. Büttmann, Lohne.

2 Betten

(Friedensware) abzugeben. Joh. Wülfers, Westrup.

Pfauen

zu verkaufen. Gebr. Dönhöft, Westrup i. O.

Gut erhaltenes

Sofa

zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsl. ds. Blattes G. Brachtges

Jagdgewehr,

am liebsten Zentralfener, Kal. 12, von einem Landwirt zu kaufen gesucht. Angebote um G. K. 2 an die Geschäftsl. d. Bl.

Ein guter Wagen

von 6-7000 Pfd. Tragkraft gegen Leihen zu verkaufen.

H. Kamphaus, Brodorst bei Lohne.

3000 3 jährige

Fichtenpflänzlinge

sofort abzugeben. Franz Meyer, Holte bei Damme i. O.

Gabe eine hochtragende, junge, gute

Ziege

zu verkaufen. Jof. Schumacher, Dinklage.

Frangösisches oder belgisches Heu, auch kleinere Beträge, suche gegen Bezahlung. Briefl. Mitteilung an Dr. Berling, Bad Didesloe.

Freiwillige!

treten ein bei dem

Jäger-Batt.-Braunschweig (Reichswehr).

Aufgabe: Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung an den Grenzen unseres Vaterlandes und im Innern, insbesondere in unserer eigenen Heimat Braunschweig.

Es werden vorläufig aufgestellt: 3 Jäger-Kompagnien, 1 M.-G. Kompagnie, 1 leichte Minenwerfer-Kompagnie, 1 Zug d. Infanterie-Nachrichten-Kompagnie.

Abzeichen: Silberner Eichenkranz mit springendem Pferd am Kragen, an der Wäse Totenkopf.

Aufstellungsort: Braunschweig. Bedingungen: Unbedingte Unterordnung unter die Befehle der Offiziere und Unteroffiziere, Anerkennung der Militärstrafgesetze, der Disziplinarrichtlinien und der Kriegesregeln.

Vorläufig werden nur ausgebildete Mannschaften angenommen (für Aufnahme unangelegelter Freiwilliger erfolgt später ein neuer Anruf).

Bei Anmeldung Militärpapiere und Uniform, falls vorhanden, auch Ausstellungsstücke mitbringen. Mobile Wohnung, freie Unterkunft, freie Verpflegung, Ausrüstung, Familienunterstützung geht weiter bezw. kann nach den Gegebenheiten bewilligt werden.

Es wollen sich melden: Offiziere, Sanitätsoffiziere, aktive Komp.-Selbstwehr und Unteroffiziere. Als Kompagnieführer werden nur Hauptleute genommen.

Dann: Jäger, Infanteristen (Schützen), Spielleute, Schneider und Schuhmacher, Schreiber, Köche, Fernsprecher, Blinder, Brieftaubendärter, Fabrer, Sanitätsunteroffiziere, Maschinenführer, Waffenmeisterpersonal, einige Kavalleristen, (Pferdebesizer und Feilsere).

Meldung in Braunschweig, Fallerslebeort-Kaserne, Moltenhauer, Major und Kommandeur.

Die Werbungen werden genehmigt.

Für den Zentralkart: Der kommandierenden General: Schaper. Schmidt d. Knobelsdorf.

Eisenwerk Varel

Gegr. 1843. Varel i. G. m. b. H.

Telegr. Eisenwerk Vareloldenburg Fernrufe: Nr 20, 28 u. 42

Stellt auf Friedensarbeit um und liefert

Eisen-Stahl- u. Metallguß, roh u. bearbeitet. -Konstruktionen-Maschinen für Molkereien, Ziegeleien, Mühlen usw. Fabrikrichtungen, Feld u. Normalbahnen, Nielen usw. Reparaturen jeder Art.

Zweigbüro: Bremen, Oberstr. 743 Fernruf Roland 8716

Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge sofort u. kostenlos.

Entlaufen

ein kurzhaariger, brauner Jagdhund mit etwas weißer Brust, auf den Namen "Hektor" hörend. Selbiger ist in der Gegend von Holtrop noch gesehen worden. Wiederbringer erhält Belohnung.

Carl Harwig, Visel.

Glas, Lack und Del Farben, Drogen, Pin. e. u. Wärsen, sowie sämtl. Malerbedarfsmittel.

Großes Lager in geräumten Wärdern. Wergberungen nach jed. Wäde.

Ang. Twenhövel,

Vechna i. O. Telefon Nr. 43.

Ein fast neuer

Traueranzug für 300 M. zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsl. stelle dieses Blattes.

Kesselöfen

85, 100, 125, 150 Liter, mit großer Feuerkraft für Holz und Torfbrand empfiehlt

Heinz. Jof. Dietmann, Lohne i. O.

50 Mark Belohnung,

demjenigen, der mit dem Läter angibt, welcher meinen Kahn losgelassen und vom Lande wieder zur See gebracht hat, so daß ich den Läter gerichtlich belangen kann.

Louis Schomaker, Dümerlohhausen b. Damme.

la Geradella

Gelbe Lupinen

doppelt gereinigt, bei 100 W. d. a Pfund 95 Pfg. Pfund 45 Pfg.

Wurzelsamen, Suderrübensamen, Kleeisamen.

Damme. C. H. Mahler.